



Migration im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen mit Hilfe eines Strategieberaters

Überblick

Land: Deutschland

Branche: Öffentliche Verwaltung & Öffentliche Einrichtungen

Unternehmen

Die nordrhein-westfälische Polizei sorgt für die innere Sicherheit im bevölkerungsreichsten Bundesland mit 50 000 Beschäftigten in 51 Polizeibehörden und -einrichtungen.

Ausgangssituation

Die isoliert gewachsene IT-Infrastruktur an 1000 Standorten bestand häufig aus Insellösungen. Die veraltete Client-Server-Architektur sollte auf Basis neuester Microsoft-Technologie optimiert und zentral verwaltet werden.

Lösung

Ein Vollzeit-Strategieberater (ESC) von Microsoft Services unterstützte die ZPD beim Aufbau der einheitlichen IT-Infrastruktur und der Umstellung der rund 30 000 Arbeitsplatzrechner und stellte den Kontakt zu Microsoft sicher.

Nutzen

Mit Unterstützung des Microsoft-Strategieberaters erfolgte die Migration im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen bei laufendem Betrieb. Die Zahl der Microsoft Exchange Server sank von 65 auf 17, die Zeit für die Aktualisierung aller Server mit einem Service Pack von mehreren Monaten auf rund eine Woche. Die Kompatibilitätsprüfungen für Fachanwendungen reduzierten sich erheblich.

„Ohne die Unterstützung des Microsoft-Strategieberaters hätten wir die komplexe Umstellung unserer gesamten IT-Landschaft kaum im vorgegebenen Zeitrahmen geschafft.“

Andreas Lezgus, Referent IT-Strategie und Projektportfolio der Polizei NRW, Innenministerium NRW, Referat 47

Die IT-Infrastruktur der Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen entsprach nicht mehr den neuesten Anforderungen und bestand aus individuell gewachsenen Lösungen, die einen hohen Administrationsaufwand verursachten und eine Zusammenarbeit der Behörden erschwerten. Der IT-Dienstleister der Polizei NRW – die Zentralen Polizeitechnischen Dienste (ZPD) – und das Innenministerium wollten auf Basis von Microsoft-Technologie eine moderne, einheitliche Client-Server-Architektur aufbauen, die sich zentral verwalten lässt. Um das komplexe IT-Projekt in kurzer Zeit und bei laufendem Betrieb umzusetzen, verpflichteten die ZPD einen Microsoft-Strategieberater (Enterprise Strategy Consultant – ESC) für die Dauer von zwei Jahren. Er unterstützte sie bei der Projektplanung, beim Aufbau der IT-Infrastruktur (1200 Server an allen Standorten) und der Migration der rund 30 000 Arbeitsplatzrechner in den 51 Polizeibehörden und -einrichtungen. Darüber hinaus stellte er den direkten Draht zu Microsoft her. Die Migration verlief nach Best-Practice-Methodik im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen.

„Frank Brinkmann stellte den direkten Draht zu Microsoft her, was den Fortschritt der Projekte sehr beschleunigte.“

Andreas Lezgus, Referent IT-Strategie und Projektportfolio der Polizei NRW, Innenministerium NRW, Referat 47

Nordrhein-Westfalen ist das bevölkerungsreichste und auf die Fläche bezogen mit über 34 000 Quadratkilometern das viertgrößten Land der Bundesrepublik Deutschland. Für die innere Sicherheit sorgt die Polizei mit rund 50 000 Beschäftigten in 51 Polizeibehörden und -einrichtungen. Oberste Aufsichtsbehörde ist das Innenministerium mit Sitz in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Polizei NRW betreibt an über 1000 Standorten die größte IT-Infrastruktur aller Polizeien der Länder und des Bundes.

Insellösungen hemmen Prozesse

Die eigenständigen Behörden haben über die Jahre allein schon auf Grund ihrer unterschiedlichen Größe – die kleinste zählt 200 Beschäftigte, die größte über 4000 – in der Informationstechnologie Individuallösungen entwickelt. „Sie waren zwar für jede einzelne Behörde eine gute Grundlage, erfüllten aber nicht mehr die Anforderungen an eine leistungsstarke und einfach zu betreuende Infrastruktur“, erklärt Andreas Lezgus, Referent IT-Strategie und Projektportfolio der Polizei aus dem Innenministerium NRW in Düsseldorf. Die ZPD übernehmen neben der gesamten Ausstattung der Polizei mit Führungs- und Einsatzmitteln als interner Dienstleister der Polizei unter anderem Aufgaben im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik.

Eine Mammutaufgabe: Sie betreuen rund 30 000 PC-Arbeitsplätze und 1200 Server an 1000 Standorten und in zwei Fachrechenzentren in Düsseldorf und Duisburg. Hier werden eine Vielzahl von Fachanwendungen wie Fahndungssysteme oder Einsatzleitstellensoftware sowie Sonderlösungen wie Telefonüberwachungssoftware betrieben. Die Administration der historisch gewachsenen Insellösungen wurde für die IT-Beschäftigten der ZPD immer aufwendiger und personalintensiver. Es gab keine Übersicht darüber, welche Systemkomponenten wo eingesetzt wurden und auf welchem technologischen Stand sie sich befanden. Die Berechtigungsstrukturen mussten in je-

der Behörde manuell verwaltet werden, damit die Nutzer auf ihre Fachanwendungen zugreifen konnten.

Das waren denkbar ungünstige Voraussetzungen, um bei Großveranstaltungen wie dem Weltjugendtag in Köln im Sommer 2005 oder der Fußballweltmeisterschaft 2006 mit drei Austragungsstätten in NRW effizient zu agieren. Solche Ereignisse erfordern den reibungslosen Einsatz der Ordnungskräfte über die Kreise und Bezirksregierungen hinaus.

„Die Zusammenarbeit war von der technischen Seite sehr aufwendig, weil die Systeme an jedem Standort lokal geprägt waren und wir kaum Synergien nutzen konnten“, erklärt Lezgus. Eine einheitliche, zentral verwaltbare Client-Server-Infrastruktur sollte in Nordrhein-Westfalen dieses Manko beseitigen. „Jeder Polizeibeamte sollte bei übergreifenden Einsatzsituationen jederzeit und an jedem Standort auf die aktuellen Datenbestände zugreifen und die erforderlichen Fachanwendungen einheitlich nutzen können“, formuliert Andreas Lezgus das Ziel. Auch in kritischen Einsatzsituationen soll der Anwender auf vertraute einheitliche Technikstandards zurückgreifen können, ohne sich auf örtliche Besonderheiten einstellen zu müssen.

Es versteht sich von selbst, dass die Polizei immer einsatzbereit sein muss. So sollte die Umstellung der IT-Infrastruktur an allen Standorten bei laufendem Betrieb und möglichst reibungslos stattfinden. Sowohl die Mitarbeiter der Polizei als auch die Administratoren der ZPD waren bereits mit Microsoft-Technologie (Microsoft Windows NT 4.0 und Microsoft Office in verschiedenen Versionen) vertraut, und auch eine Vielzahl von Fachanwendungen der Polizei wie die Vorgangsbearbeitungs- und Vermittlungssysteme basieren unter anderem auf Microsoft-Technologien.

Deshalb stand Microsoft als geeigneter Anbieter schnell fest. Für die einzuführende Windows-Infrastruktur der Polizei NRW, die „ErWin“ genannt wird, wählte die Behörde



Foto: ZPD

Rund 50 000 Mitarbeiter der nordrhein-westfälischen Polizei sorgen für Sicherheit im bevölkerungsreichsten Bundesland

Microsoft-Strategieberatung im Überblick

Die Microsoft-IT-Strategie- und -Architekturberatung unterstützte die nordrhein-westfälische Polizei mit einem Enterprise Strategy Consultant (ESC) bei der Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur. Der ESC begleitete die Behörde von der Konzeptionsphase über die Auswahl der passenden Technologien und Produkte bis zur Inbetriebnahme des neuen Systems und half dabei, das umfangreiche Projekt im vorgegebenen Kosten- und Zeitrahmen umzusetzen.

als Betriebssystem der über 30 000 Desktops und Notebooks Windows XP mit Microsoft Office 2003, für die 1200 Server Microsoft Windows Server 2003 Standard Edition.

Anwalt des Kunden

Für dieses Großprojekt veranschlagten die ZPD zwei Jahre. Um die Migration im vorgegebenen Zeit- und Budgetrahmen bei laufendem Betrieb durchzuführen, suchten sie die Unterstützung von Microsoft Services. Ein Vollzeit-Microsoft-Strategieberater (ESC) erarbeitete Anfang 2004 zusammen mit den ZPD Standardisierungskonzepten für die zentrale IT-Umgebung. Er hatte die Aufgabe, während der zweijährigen Implementierungsphase für eine effiziente Projektabwicklung zu sorgen und die zusätzlichen Vorteile umzusetzen, die sich aus der neuen, einheitlichen IT-Umgebung ergaben. Diese Aufgabe übernahm Frank Brinkmann von Microsoft Services in Neuss, der über langjährige Erfahrung in ähnlichen Projekten verfügt. Als Anwalt des Kunden brachte er die Anforderungen der operativen Polizeiaufgaben und der Systemtechnik der ZPD mit der Technik von Microsoft in Einklang und wählte die am besten geeigneten

Komponenten und Verfahren aus. „Der Microsoft-Strategieberater fungierte nicht nur als Bindeglied zwischen den beteiligten Behörden und dem internen Dienstleister, sondern stellte auch den direkten Draht zu Microsoft her, was den Fortschritt der einzelnen Teilprojekte sehr beschleunigte“, betont Lezgus. So informierte er die Projektbeteiligten regelmäßig über geplante Microsoft-Entwicklungen und deren Auswirkung auf die laufenden Projekte.

Die Umstellung der Client-Server-Infrastruktur erfolgte in drei Phasen: Beim Start im ersten Quartal 2004 führten die ZPD mit Unterstützung des ESC standardisierte Methoden zur effizienten Abwicklung der Arbeitspakete und zu deren Kontrolle ein. Die komplexe Gesamtarchitektur mit Test- und Integrationskonzepten musste gemeinsam erarbeitet werden. Insgesamt handelte es sich um rund 80 Teilprojekte, die mit Hilfe des Microsoft Office Project Server 2003 kontrolliert wurden.

2005 erfolgte die landesweite Installation der Server, die inzwischen alle mit Microsoft Windows Server 2003 ausgestattet und im Einsatz sind. In diesem Jahr startete der IT-Dienstleister der Polizei gemeinsam mit den einzelnen Behörden die Umstellung der Arbeitsplätze. Trotz der parallel laufenden verstärkten Polizeieinsätze anlässlich der Fußballweltmeisterschaft ist bereits ein Großteil der PCs erfolgreich umgestellt. Bis zum Jahresende 2006 sollen alle weiteren PCs folgen. Das Sammelsurium an Verzeichnisdiensten ist inzwischen von dem einheitlichen Verzeichnisdienst Microsoft Active Directory abgelöst, der die zentrale Verwaltung der gesamten Netzwerkumgebungen der Polizei ermöglicht.

Know-how vor Ort

Besonders bei Problemen während der Migration profitierten die ZPD von der Anwesenheit der Microsoft-Berater, die mit ihrem Know-how bereits nach kurzer Zeit wichtige Ansprechpartner für das IT-Team der Polizei waren. Ein Beispiel: Während der In-

Weitere Informationen

Referenzkunde

Innenministerium des Landes
Nordrhein-Westfalen
Referat 47
Haroldstraße 5
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 871-2512
E-Mail: andreas.lezgus@im.nrw.de
www.im.nrw.de

Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH
Konrad-Zuse-Straße 1
85716 Unterschleißheim
Tel.: 0180 5 672330*
Fax: 0180 5 229554*
E-Mail: btob@microsoft.com
*0,12 Euro/Min., deutschlandweit
©2006 Microsoft Corporation.
All rights reserved.

Weitere Kundenreferenzen
finden Sie unter:
[www.microsoft.com/germany/
kundenreferenzen](http://www.microsoft.com/germany/kundenreferenzen)

stallation traten auf den Mailservern Probleme mit der Speicherkapazität auf, da zahlreiche weitere Programme anderer Hersteller, zum Beispiel Filter- und Virenschutzsoftware, Speicherplatz belegten. „Der direkte Kontakt zum Microsoft-Entwicklungslabor in München half uns dabei, das Problem schnell zu identifizieren und mit einem einfachen Patch zu beheben“, freut sich Ulrich Manz, verantwortlich für den Second-Level-Support bei den ZPD.

Die Microsoft-Berater halfen dem IT-Team aber nicht nur bei der Vermeidung oder raschen Lösung von Problemen, sondern zeigten auch Einsparpotenziale auf. Mit Hilfe von Microsoft und einem leistungsstarken Team bei den ZPD gelang es der nordrhein-westfälischen Polizei, ihre Geschäftsabläufe effizienter zu gestalten und somit das Maximum aus dem IT-Budget herauszuholen: „Wir konnten die Zahl der Mailserver von 65 auf 17 senken und haben damit die Pflege und Betreuung unserer Serverlandschaft drastisch reduziert. Die Aktualisierung aller 1200 Windows Server 2003 mit einem Service Pack dauert jetzt mit einem Team von fünf Administratoren nur noch eine Woche; früher haben wir dafür erheblich

mehr Personal in allen Behörden eingesetzt und mehrere Monate gebraucht“, nennt Lezgus die anschaulichsten Ergebnisse.

Mit dem ESC haben die ZPD auch eine Technologie-Roadmap für Microsoft-Produkte entwickelt und sind somit über die Updatezyklen jederzeit informiert und in der Lage, Vorabversionen von neuer Software frühzeitig zu nutzen. „Jetzt können wir die Lebenszyklen der eingesetzten Technik besser kalkulieren und entscheiden, wann ein Wechsel sinnvoll ist. Das erleichtert unsere Budgetplanungen erheblich“, erklärt Lezgus die Vorteile.

Sobald die Aktualisierung der Infrastruktur abgeschlossen sein wird, geht es bei den ZPD darum, neben den administrativen und wirtschaftlichen Vorteilen auch den Mehrwert der neuen IT-Plattform für einzelne Fachbereiche zu nutzen. „Wir könnten zum Beispiel die integrierten SharePoint-Technologien einsetzen, die eine noch bessere Zusammenarbeit und Informationsversorgung der verschiedenen Polizeibehörden ermöglichen, oder mobile Endgeräte einbinden, so dass E-Mails via Push-Service künftig automatisch ihre Empfänger an jedem Einsatzort erreichen.“

Software und Services

- Microsoft Windows Server System
 - Microsoft Windows Server 2003 Standard Edition
 - Microsoft Exchange Server 2003 Enterprise Edition
- Microsoft Office System
 - Microsoft Office Standard Edition 2003
 - Microsoft Office Project Server 2003
 - Microsoft Office Project Professional 2003
 - Microsoft Office Project Web Access 2003

- Windows XP Professional
- Microsoft Active Directory
- Microsoft Enterprise Strategy Consulting (ESC)

Hardware

- 1200 Server: Fujitsu Siemens Computers, Modellreihe TX-200, TX-600 und TX-150
- 30 000 Clients: Fujitsu Siemens Computers, diverse Modelle (jährlicher Austausch von 6500 PCs)

Partner

- Microsoft Services